



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 4/2024

Versanddatum: 10.05.2024

Hiermit erhalten Sie das vierte Beeren-Bulletin für die Saison 2024. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Hinweise, Termine](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf **blau** markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Umfrage Beerenbulletin

Um dieses Beerenbulletin noch besser an Ihre Bedürfnisse und Wünsche anzupassen, bitten wir Sie die Umfrage unter dem folgenden Link auszufüllen: [Link Umfrage](#)
Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Das Autorenteam Schweizer Beerenbulletin

Vegetation

Die Niederschläge zusammen mit wärmeren Nächten haben das Wachstum Anfang Mai wieder beschleunigt. Der grosse Vorsprung hat sich nach der Kältephase im April etwas verringert. Neben den Erdbeeren sind frühe Sorten Maibeeren (Haskap) seit letzter Woche in der Ernte. Seit dieser Woche Blühbeginn bei Brombeeren im Freiland.

Das kalte, wechselhafte und nasse Wetter ab Mitte April hat das Auftreten von Pilzkrankheiten gefördert, dies ist in allen Beerenkulturen zu beachten. Aktuell werden keine Frosträchte mehr vorhergesagt.

Erdbeeren - Situation

Die Ernte bei den Erdbeeren ist jetzt auch in unverfrühten Kulturen gestartet, für diese Woche sind schweizweit rund 150 t Erdbeeren angekündigt. Der Vorsprung gegenüber letztem Jahr beträgt gut eine Woche. Aus jetziger Sicht kann weiterhin eine gute Staffelung der Ernte zwischen Tunnel/Verfrühtung und Freiland erwartet werden. Viele Parzellen im Freiland haben unter der Kälte/Nässe und langen Vliesabdeckung gelitten.

Erdbeeren – Kulturtechnik

Eine **Netzabdeckung** ist momentan vor allem gegen Hagel wichtig, bei Gewittergefahr. Auch Blüten, die nicht vom Laub geschützt sind, können vom Hagel geschädigt werden. Daneben schützen die Netze gut gegen Sonnenbrand, Starkregen oder Vogelfrass. Und sie können gar als «Abspernung» bei der Selbstpflücke verwendet werden oder gegen «Selbstbedienung». Netze erst im Stadium Fruchtentwicklung bis Ernte auflegen, in noch blühenden Beständen nur auflegen, wenn nötig und zur Befruchtung der Blüten tagsüber regelmässig öffnen.

Vliese kann man noch in der Kultur oder zumindest am Feldrand lassen. Obwohl auch die langfristige Prognose keinen Frost mehr meldet.

Der **Botrytis**-Druck ist aktuell im Freiland sehr gross, daher sind blühende Bestände konsequent gegen Graufäule-Infektionen zu schützen. Ab Erntebeginn ist das **saubere Auspflücken** von befallenen oder verletzten Früchten eine wichtige Massnahme gegen die Verbreitung von Botrytis. Weiteres dazu im Kapitel Pflanzenschutz und in der Sonderbeilage 2a vom [Bulletin Nr.2/2024](#).

Neupflanzungen:

Planen Sie jetzt die **Normalkulturen mit Frigo**, spätere **Terminkulturen oder Pflanzungen für die Durchkultur**. Eine rechtzeitige Vorbereitung macht bei Dammkulturen Sinn, um möglichst optimale Bodenverhältnisse zu nutzen und damit die Dämme sich gut setzen können. Frigos ohne Beerntung werden dann später, ab Mitte Juni bis Anfang Juli, gepflanzt.

Bei Terminkulturen vergehen jetzt von der Pflanzung bis zur Ernte rund 7 Wochen. Als Pflanzmaterial eignen sich in erster Linie starke Frigopflanzen (A+, A++, Wartebeet). Zur Staffelung der Ernte sind Pflanzungen im Intervall von 14 Tagen sinnvoll.

Düngung bei Terminkulturen und Remontierenden nicht vergessen. Falls noch nicht geschehen, sollte beim Fruchtansatz die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen. Nmin-Proben sind zur Bedarfsermittlung hilfreich. Siehe Hinweise im [Beeren-Bulletin Nr.3/2024](#).

Remontierende Erdbeeren (Immerträger) – Ranken entfernen

Die Ranken bei remontierenden Erdbeeren fortlaufend entfernen. Die Blüten bei schwachen Beständen weiterhin entfernen, bis die Entwicklung der ersten beiden grösseren Blätter erfolgt ist.

Erdbeeren – Pflanzenschutz

Besonders in geschützten Kulturen ist die Entwicklung bei den Schädlingen **gut zu beobachten**: v.a. der Zuflug von Blattläusen, die Entwicklung von Thripsen und Spinnmilben, Blütenstecher (in waldnahen Kulturen) und weitere Gelegenheitsschädlinge. Vor allem bei höheren Temperaturen können die Schädlingspopulationen sehr rasch zunehmen. Wenden Sie möglichst auch vorbeugende Massnahmen an (z.B. blaue Leimbänder gegen Thripse) und beginnen Sie rechtzeitig mit der Bekämpfung. Das gilt in besonderem Masse für den Einsatz von Nützlingen.

Hinweise Blattläuse: siehe [Beeren-Bulletin Nr.3/2024](#) (Seite 4)

Es sind nur noch Pirimicarb (Pirimor, WF 3 Wochen, bienengefährlich) oder biologische Mittel zugelassen Azadirachtin A (Neem-Produkte), Konzentration: 0.3 %, Aufwandmenge: 3 l/ha, Wartezeit 3 Tage, max. 3 Behandlungen.. Movovento SC ist nur vor der Blüte oder nach der Ernte bewilligt. Gegen Blütenstecher und Thrips kann Spinosad (WF 3 Tage, bienengefährlich) eingesetzt werden.

Gegen **Spinnmilben** haben die Produkte Acramite, , Telmion und Maltodextrin, die kürzeste Wartezeit (3 Tage). Mobile Stadien (Larven bis Adulte) werden mit Abamectin, bzw. Milbemectin, mit 1 Woche WF erfasst. (→ Anwendungseinschränkungen pro Wirkstoffgruppe sowie Persistenz der Wirkstoffe beachten)



Thripse in Erdbeerblüte

Bei der Ernte (ab Beginn Ernte) im Zusammenhang mit **Botrytis** weiterhin unbedingt die **Feldhygiene beachten!** In Feldern mit Befall an den noch grünen Früchten die befallenen Früchte möglichst sofort und noch vor der Ernte in separaten Durchgängen entfernen und am besten in einer aktiven Güllegrube entsorgen.

Chemische Behandlungen nach der Blüte haben nur noch eine sehr geringe Wirkung und steigern das Risiko der Resistenzbildung, insbesondere bei Mehrfachanwendungen. **Behandlungen mit Fungiziden auf befallene Bestände sind wegen Förderung von Resistenzen nicht sinnvoll!** Vor einer Behandlung erst «sauber» pflücken.

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

Bei Terminkulturen die ersten Behandlungen gegen Fruchtfäulen zum Blühbeginn nicht verpassen, besonders nach den aktuellen Regenperioden. Befall mit **Gnomonia**-Fruchtfäule wurde auch vielfach beobachtet (*Handbuch Beeren S. 57 und Bild nebenan*).



Mittel mit kurzen Wartezeiten sind bei Botrytis:

Amylo-X oder Taegro (0 Tage) sowie Serenade ASO, Botector und Prestop mit Teilwirkung, Prolectus (1 Tag), Teldor (3T).

Weitere Mittel siehe in der Pflanzenschutzmittelliste und in der Sonderbeilage 2a vom Bulletin Nr.2.

Bei anfälligen Sorten und Tunnelkulturen **Echten Mehltau** beachten. Dagonis/Taifen haben als Mehltaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartezeit mit nur 1 Tag, Armicarb, Vitisan haben 3 Tage Wartezeit, Vacciplant 0 Tage. Weitere Mittel siehe in der Pflanzenschutzmittelliste. Zu beachten bei den Schwefelprodukten ist, dass einzig Elosal Supra eine Zulassung ab Blüte hat, und dass Netzschwefel auch eine Teilwirkung auf Spinn- aber auch Raubmilben (Nützling) hat.

Schneckenbefall

Bisher ist der Befallsdruck durch Schnecken hoch. Der sehr milde Winter und die feuchte Witterung der letzten Wochen fördern das Auftreten. Am meisten gefährdet sind Parzellenränder, die an Wiesenland oder Hecken angrenzen. Je nach Druck (Kontrollen machen) genügt es, lediglich am Parzellenrand Schneckenkörner auszubringen. Wichtig: auf den Boden streuen, nicht auf Pflanzen – am besten vor der Stroheinlage. Diverse Produkte mit Metaldehyd oder Eisen-III-Phosphat. Weitere Infos unter <https://www.psm.admin.ch/de/schaderreger/10825> oder im letzten [Beeren-Bulletin Nr.3](#).

Samenlaufkäufer

Dieser Schädling sollte gut beobachtet werden. Bitte beachten Sie den Aufruf unter [Hinweise](#).

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch vorbeugende Massnahmen reduziert – Details siehe Bulletin Nr.3

Im Weiteren stehen bewilligte, vorbeugend einzusetzende Produkte, wie Vacciplant (Laminarin), welches die natürlichen Abwehrkräfte stärken soll, Amylo-X, ein Produkt auf der Basis von Bacillus amyloliquefaciens subsp., sowie Prestop (Produkt aus Bodenpilz) oder Serenade ASO, Botector und Taegro zur Verfügung. Diese Produkte haben eine Wartezeit von 0 Tagen. Um zusätzliche Praxiserfahrungen über deren Wirkung zu sammeln, empfiehlt es sich, bei der Anwendung ein ausreichend grosses unbehandeltes Kontrollfenster auszuscheiden. Die FiBL-Beratung hilft gerne bei der Anordnung eines Praxisversuches und nimmt gerne Rückmeldungen über die Erfahrungen entgegen.

Erdbeermehltau kann vor der Blüte mit Netzschwefel (Elosal Supra) und in der Nachblüte mit Armicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) bekämpft werden. Die natürlichen Abwehrkräfte können auch mit Produkten wie Vacciplant (Laminarin) oder FytoSave, Auralis (COS-OGA) stimuliert werden. Unbedingt die Wartezeiten beachten, einige Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen. Armicarb oder Vitisan haben 3 Tage Wartezeit.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden. Im geschützten Erdbeeranbau gelangen gegen Spinnmilben, Blattläuse, Erdbeermilben, Thripse und Dickmaulrüssler Nützlinge zum Einsatz:

- Raubmilben (*phytoseiulus persimilis*) gegen Spinnmilben.
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) gegen Erdbeermilben
- Schlupfwespen (*Aphidius colemani*, *Aphidius ervi* und *Aphelinus abdominalis*), räuberische Gallmücke (*Aphidoletes aphidimyza*) und Florfliegenlarven *Chrysoperla carnea*) gegen Blattläuse
- Raubmilben (*Amblyseius cucumeris*) und Raubwanzen (*Orius laevigatus*) gegen Thripse
- Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*) gegen Dickmaulrüssler (*Otiorynchus sulcatus*)

Neem-Produkte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) sind gegen Blattläuse und Thrips in Erdbeeren bewilligt.

Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung. Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden (Achtung das Eisenphosphatprodukt "Ironmax Pro" ist nicht im Bio zugelassen.)

Neu in der FiBL Betriebsmittelliste wurden zwei Nützlingsprodukte aufgenommen:

- Anderline (Amblyseius andersoni): Zulassungsnummer W 7594
Zulassung im Beerenbau allgemein (alle Beerenarten) gegen Erdbeermilben und Spinnmilben
- Chrysoline (Florfliegen): Zulassungsnummer W 7575
Zulassung in Erdbeeren und Himbeeren gegen Blattläuse

Strauchbeeren – Situation – Kulturmassnahmen

Im Freiland sind frühe Sommerhimbeersorten oder Herbsthimbeeren-Doppelernte in der Blüte. Unverfrühte Brombeeren (Loch Ness) sind seit fast 1 Woche in Blüte. Bei Johannisbeeren ist die Blüte bereits weitgehend beendet. Wenn ein Witterungsschutz (Regendach) vorhanden ist, sollte dieser ab Blühbeginn geschlossen werden (Schutzstellung). Frühe Maibeeren (Haskap) sind bereits seit gut einer Woche in Ernte.

Bis Ende Mai können noch **Neupflanzungen von Himbeeren** als Grünpflanzen erfolgen. Sowohl für einjährige Kulturen als auch für Dauerkulturen oder für die Anzucht von Long Canes. Bei frischen Grünpflanzen ab ca. 5 cm langem Neutrieb die Pflanzen evtl. pinzieren und Neuaustrieb mit ca. 80 cm Tonkin-Stab fixieren oder anderweitig Halt geben (z.B. Schnüre). Bei überwinterten Grünpflanzen GP12 ist das nicht nötig, weil diese normalerweise mehrere Neutriebe aus den Wurzeln bilden.

Bei den bestehenden **Dauer-Kulturen (Sommerhimbeeren)** sind die Neutriebe normalerweise bis etwa Anfang Ernte zu entfernen. In höheren Lagen oder Jahren mit später Vegetation sollte man die Neutriebe nicht zu spät entfernen (bis etwa Mitte Juni). Aber nicht erst dann anfangen. **Je früher, desto besser, umso einfacher ist die Arbeit und umso besser die Durchlüftung der Anlage = vorbeugender Pflanzenschutz.**

Auch bei Kultur von **Long Canes** (bei nur einer Ernte) weiter alle Bodentriebe entfernen und späte Sätze zur Pflanzung vorbereiten. Bis Anfang Juni sind die letzten Sätze zu pflanzen, es vergehen um diese Zeit etwa 8 Wochen von Pflanzung bis Beginn Ernte.

Bei den **Herbsthimbeeren** werden all jene Bodentriebe komplett abgeschnitten, die Schäden aufweisen (Frost-Rindenrisse, absterbende Teile, fehlende Triebspitze, Seitentriebe in den Blattachsen).

Es bleiben circa 10 gesunde Triebe pro Laufmeter stehen (Selektion).

Auch Bodentriebe ausserhalb der Reihe entfernen, damit der Bestand nicht zu dicht wird. Verbleibenden Trieben Halt geben, anbinden, einschlaufen.

Düngung (Nachdüngung) bei allen Strauchbeeren planen. Besonders aber bei Himbeeren und Brombeeren. Beim Fruchtansatz sollte die zweite Düngergabe (Nachdüngung) erfolgen.

Auf Magnesiummangel bei Himbeeren achten (=Chlorosen auf älteren Blättern, untere Blätter der Jungruten, im Inneren der Rute bei Tragruten). Korrekturen gegen Mangel über Bewässerung oder mit Blattdüngern (Achtung: bei starker Sonneneinstrahlung Blattdünger mit Vorsicht einsetzen).



Frostschäden an den Trieben der Herbsthimbeeren, diese sind bei der Selektion zu entfernen (thoh)

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

Johannisbeeren: Neue Jungruten (Bodentriebe) auf zwei bis drei reduzieren (siehe Foto). An Seitentriebe mit Früchten die Spitzen einkürzen, das ergibt einen lichterem Bestand und ein besseres Klima während der Fruchtentwicklung und Ernte.



Triebselektion Johannisbeere: vorher / nachher (Foto thoh)

Neuanlagen Johannis-/Stachelbeeren

Als Haupttriebe möglichst nur gerade Triebe verwenden und diese an die Pflanzstäbe heften und an deren Spitzen nur den Trieb aus der Endknospe wachsen lassen, dahinterliegende Konkurrenztriebe entfernen. Triebfortsetzungen unbedingt frei von Blattläusen halten.

Strauchbeeren - Pflanzenschutz

Bei den **Brombeeren und Himbeeren: Rutenkrankheiten** nur vor Blüte mit Flint und Tega behandeln (max. 3 Beh.) – jetzt bei **Terminkulturen (Long Canes)** im Stadium Austrieb aktuell. Moon Sensation ist in beiden Kulturen mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen und hat durch die zwei Wirkstoffe ein breites Wirkungsspektrum gegen Pilzkrankheiten. Alle drei Mittel haben auch eine Wirkung gegen den Rostpilz. Als alternativer Wirkstoff gegen Rostpilze ist Difenconazol (Slick, Difcor, Bogard, SICO etc.) zugelassen, allerdings nur vor Blüte und nach Ernte.

Gegen **echten Mehltau bei Himbeeren** kann Signum (Boscalid & Pyraclostrobin) mit 3 Tagen WF eingesetzt werden (max. 2 Beh.). Gegen **echten Mehltau bei Brombeeren** ist neben Armicarb neu auch Schwefel bewilligt. Vorsicht mit Schwefel bei hohen Temperaturen v.a. unter Witterungsschutz. Gegen den **falschen Mehltau (Brombeere)** ist Ridomil Vino und Kaliumphosphonat (Booster, Stamina S etc.) mit max. 2 Behandlungen zugelassen (WF 3 Wochen).

Botrytis ab Blühbeginn mit den Mitteln Frupica SC, Papyrus, Switch, Play, Avatar. Moon Sensation und/oder Teldor zu behandeln. Teldor hat dabei 1 Woche Wartefrist und die anderen Mittel 2 Wochen. Im Freiland ist auch Signum gegen Botrytis zugelassen mit 3 Tagen Wartefrist (max. 2 x).

Bei **Johannis- und Stachelbeeren** sind die Fungizid-Behandlungen gemäss dem letzten Bulletin weiter durchzuführen. Der **Mehltaudruck** war bisher eher tief, steigt aber mit wärmeren Temperaturen schnell an. Mit kurzer Wartefrist ist nur Armicarb mit 3 Tagen einsetzbar, Flint/Tega haben 2 Wo, Topas, Amistar und Strobry 3 Wo WF. Der Mehltaudruck ist besonders gut zu beachten bei empfindlichen Stachelbeersorten und der Johannisbeersorte Haronia. Bei der Sorte Rovada hat der Mehltaudruck in den letzten Jahren zugenommen. Vor allem bei jüngeren Anlagen und bei trockenem Wetter den Mehltaubefall beobachten. Befallene Triebspitzen entfernen (auch vor einer Behandlung).

Bei **Johannisbeeren** ist vorbeugend Colletotrichum (Mondscheinigkeit) zu bekämpfen. Wenn Befall im Vorjahr, bei den Roten Johannisbeeren mit den Wirkstoffen/Produkten Switch, Avatar, Play (1 Woche WF) oder mit Strobilurinen (2 - 3 Wochen WF) zu bekämpfen, da jetzt die Wartefristen der Mittel noch einzuhalten sind. Die letzte der 2 - 4 Behandlungen sollte beim Rotfärben der ersten Beeren erfolgen mit Switch (1 Woche WF) oder Flint, Tega (WF 2 Wochen). Delan WG nicht mehr einsetzen, es ist nur vor Blüte anwendbar.

Heidelbeeren sind in Vollblüte, bei Frühsorten ist die Blüte bereits vorbei. Colletotrichum (Anthraknose-) und Botrytis-Behandlungen zeigen die effektivste Wirkung, wenn sie in die Blüte erfolgen. Wer Heidelbeeren unter Regenschutz hat, kann mit Botrytis-Behandlungen etwas sparsamer sein (je nach Erfahrungen am Standort). Auf Blattläuse kontrollieren und allenfalls bekämpfen. Gegen Colletotrichum stehen Switch (Play, Avatar) mit WF 1 Woche und voller Wirkung auch auf Botrytis

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

zur Verfügung. Alternativ ist Trifloxystrobin (Flint, Tega) mit 2 Wochen Wartefrist zugelassen, mit Teilwirkung auf Botrytis. Gegen Botrytis mit Vollwirkung ist neben Switch auch Teldor (Fenhexamid) bei Heidelbeeren zugelassen (WF 1 Woche).

Folgende Schädlinge sind bei Himbeeren und Brombeeren zu beachten:

Blattläuse, Spinnmilben, Himbeerkäfer und Blütenstecher sollten regelmässig kontrolliert werden – Spinnmilben vor allem in Beständen unter Regenschutz.

Der **Blattlausdruck** ist auch bei den Strauchbeeren, v.a. bei Johannisbeeren sehr hoch. Gegen Blattläuse sind Pirimicarb (3 Wo WF, bienengiftig), Neemprodukte oder Kaliumsalze (je 1 Wo WF) und Pyrethrine (Pyrethrum FS, Parexan N, Sepal) mit 3 Wochen Wartefrist bewilligt. Wenn die Nützlingspopulation hoch ist, ev. nur Nester oder Triebspitzen selektiv behandeln.

Bei **Johannisbeeren und Heidelbeeren** auf **Schildläuse** kontrollieren. Neu bewilligt ist dazu Movento SC (Spirotetramate). Bei Heidelbeeren und Stachelbeeren ist Movento SC aber nur nach Ernte zugelassen. Bei Johannisbeeren mit 2 Wochen Wartefrist ab Ende Blüte.

Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.)

Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Das Fenchelölpräparat Fenicur hat eine Teilwirkung gegen Mehltau und Rost. Gegen Blattläuse sind Neemprodukte (mit Ausnahme von Oikos und Sigid Neem) oder Kaliumsalze (je 1 Wo WF) und Pyrethrin (Pyrethrum FS, Parexan N, Sepal) mit 3 Wochen Wartefrist bewilligt.

Gegen Spinnmilben Nützlinge einsetzen (im geschützten Anbau) oder mit Kaliseife behandeln. Kaliseife hat gegenüber Raummilben eine Persistenz von 2 Tage und Pyrethrin 2-3 Tage, das heisst, ein Raubmilbeneinsatz kann erst nach dieser Wartefrist erfolgen. Dabei auf gute Benetzung achten, Bestände nachkontrollieren, Behandlung evtl. wiederholen.

Gegen Botrytis kann mit Amylo X oder Botector (neu auch zugelassen bei Ribes und Rubus Arten) im Freiland behandelt werden, keine Wartefrist.

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: Ein Bacillus thuringiensis Präparat (Delfin, Dipel) bei warmer Witterung, oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten) einsetzen.

(alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuelle Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <http://www.blw.admin.ch/psm/produkte/index.html?lang=de>)

Kirschessigfliege KEF (*Drosophila suzukii*)

KEF: Aktuell sind die Fangzahlen an einigen Standorten in der Deutschschweiz für die Jahreszeit recht hoch (20-60 / Falle+Woche). Bei den Maibeeren (haskap, *Lonicera kamtschatica*) wurde bereits Befall auf den reifen Beeren festgestellt. Eine Überwachung vor Ort wird daher empfohlen.

Details zu den Fangzahlen finden Sie in Internet auf Agrometeo >Obstbau http://www.agrometeo.ch/de/ravageurs/ravageurs_graphique/34566 . Klicken sie auf «10 Tage» um ein Bild der aktuellen Situation in der Deutschschweiz zu erhalten.

Hinweise + Veranstaltungen

Hinweise

Aktuelle Notfallzulassungen für Beerenkulturen:

Es liegen für 2024 vom BLV bisher folgende Notfallzulassungen (Allgemeinverfügungen) vor, die Beerenkulturen betreffen:

- gegen die Triebspitzengallmücke in Heidelbeeren: Movento SC [>Link](#)
- gegen Wanzen in Erdbeeren: Acetamiprid und Spinosad [>Link](#)

Erdbeer Samenlaufkäfer

(*Pseudoophonus rufipes*)

15 mm



Erdbeer Glanzkäfer

(*Stelidota geminata*)

2.0-3.0 mm



Schäden durch Erdbeer-Samenlaufkäfer (*Pseudoophonus rufipes*) und Erdbeer-Glanzkäfer (*Stelidota geminata*) sind auch weiterhin direkt an Agroscope oder die zuständige Fachstelle zu melden. Das gilt auch für Schäden durch Weichwanzen an Erdbeeren

Virginie Dekumbis,
virginie.dekumbis@agroscope.admin.ch
+41 58 460 50 80

Veranstaltungen

- 14. Mai 2024 Treffen St. Galler Beeren Produzenten
- 16. Mai 2024 Fachabend Sektion Beeren Zürich / Vorernterversammlung um 18.30 Uhr Betrieb Martin Agro in 8442 Hettlingen [> Link](#)
- 16. Mai 2024 Beerenabend VTB Thurgau
- 04. Juli 2024 Erfahrungsaustausch Biogemüse- und -beerenanbau, Bibern und Schnottwil SO, Infos siehe [> Link](#)
- 22. Juli 2024 Beerenhöck Güttingen TG: Präsentation der Beerenversuche auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen TG - Ausschreibung folgt.

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 521 / 2024) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#).

Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der ÖLN die [ÖLN-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "[Handbuch Beeren](#)" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau (ÖLN) ebenfalls die SwissGAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Das «Fachzentrum Anbau und Schutz der Kulturen im Obstbau» erarbeitet z.H. des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) spezifische [ÖLN-Regelungen](#) im Bereich Obstbau/Beerenanbau. Das BLW genehmigt diese Regelungen, sofern sie als gleichwertig zu den Bestimmungen der Direktzahlungsverordnung, Artikel 12-25, beurteilt werden.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam: Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; siej; wysc; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BLV im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>